

Zwerg-Amrocks im Siegerring-Wettbewerb 2016

Für den SV der Amrocks- und Zwerg-Amrocks-Züchter bot sich mit dem Wettbewerb um den Siegerring die Chance, unsere Zwerg-Amrocks bekannter zu machen und Werbung für die Rasse zu betreiben.

In der bunten Palette des Rassegeflügels droht der klassische Farbschlag Gestreift aufgrund seiner Schlichtheit ins Hintertreffen zu geraten. Umso wichtiger ist es bei Zwielhuhnrasen, wie etwa unseren Zwerg-Amrocks, dass sie den Betrachter nicht nur mit ihrer zweifellos vorhandenen Schönheit ansprechen, sondern auch mit ihrem stark ausgeprägten wirtschaftlichen Charakter, der mit unserer Rasse untrennbar verbunden ist, überzeugen. Nicht zuletzt deshalb lautet das Motto unserer Züchter und des Son-

dervereins seit jeher: Leistung und Schönheit.

Vorbereitung

Nach der schriftlichen Wettbewerbs-Zusage im November 2014 wurde zunächst innerhalb des Vorstands, unter der Führung des Vorsitzenden Gustav Uhde, eine grobe Planung für die angedachten Aktivitäten erstellt.

Schon Ende 2014 fanden die ersten Gespräche statt, welche Preisrichter im Wettbewerb bewerten sollten. Letztendlich standen diese sehr schnell fest und es wurden die erfahrenen Preisrichter Gerhard Dersch und Frank Sternberg sowie Sonderrichter Wilhelm Kämmerling vorverpflichtet. Der Vorteil der frühen Festlegung bestand dar-

in, dass sich Wilhelm Kämmerling durch Treffen bei Großschauen bereits frühzeitig mit den Kollegen über die Feinheiten und den aktuellen Zuchtstand bei unseren Zwerg-Amrocks austauschen konnte. Zusätzlich wurde jedem Preisrichter im Spätsommer 2016 das frisch erschienene Amrocks- und Zwerg-Amrocks-Buch ausgehändigt, um so eine möglichst einheitliche Bewertung zu erreichen.

In der Schausaison 2015/2016 wurde ein Vorbereitungsteam unter der Führung von Achim Heller, Gustav Uhde sowie Günther Westphal ins Leben gerufen. Etwa 15 engagierte SV-Mitglieder erklärten sich bereit, aktiv mitzuhelfen – von der Blumendekoration über das Siegerringportal bis hin zur Standbesetzung.



Vertreter des BDRG-Präsidiums, erfolgreiche Teilnehmer und Organisatoren der SV-Präsentation

FOTO: SCHELLSCHMIDT



0,1 Zwerg-Amrocks, v BB (Frank Schlegel, Wechselburg)

1,0 Zwerg-Amrocks, v BB (ZG Pfefferkuch, Hagen)

FOTOS: WOLTERS

Umfeld und Ausgestaltung

Abwechslungsreich gestalteten die Beteiligten den Eingangsbereich und besonders die Vielfalt der Werbemittel erwies sich als Publikumsmagnet. Die zur Auflockerung an beiden Volieren platzierte Eierschau von Jung- sowie Althennen und die aufgestellte Deutschlandkarte, auf der alle SV-Mitglieder nebst Anschrift vermerkt waren, machten sich besonders gut. Die Helfer sorgten in zwei Pavillons für das leibliche Wohl der Gäste. Das wurde ebenso gut angenommen wie die bereitgestellten Sitzmöglichkeiten.

Positiv fiel auf, dass viele hochwertige Tiere zu humanen Preisen angeboten wurden, was den Einstieg für Anfänger sicherlich besonders erleichtert. Der Sonderverein schätzt sich glücklich, dass Jung und Alt so harmonisch zusammenarbeiten. Die meisten Aktiven waren gemeinsam und ortsnah in einem Hotel untergebracht, wo man abends in gemütlicher Runde feierte, fachsimpelte und so manche Züchterfreundschaft vertiefte.

Trotz des nicht allzu großen Sondervereins war man mit dem Meldeergebnis von 203 Einzeltieren und zwei Volieren sehr zufrieden, auch wenn damit die erhoffte Meldezahl von 240 Tieren knapp verfehlt wurde. Dies lag vor allem an der geringen Beteiligung der im SV organisierten Züchter. Umso erfreulicher war die Tatsache, dass fast genauso viele nicht bei uns organisierte Züchter am Wettbewerb teilnahmen und mit ihren

Tieren auch bestehen konnten. Dabei zeigte sich, dass unsere Zwerg-Amrocks viel verbreiteter und beliebter sind als allgemein angenommen.

Hohe Qualität

Dass dieser Siegerring-Wettbewerb seitens der Züchter sehr ernst genommen wurde, bestätigte sich bereits bei der ersten gemeinsamen Durchsicht der amtierenden Preisrichter, zumal auch kein einziger Käfig leer blieb. Siegerring-Wettbewerbe stellen für die eingesetzten Preisrichter eine besondere Herausforderung dar, da dort für jeden Züchter die gleiche Chance besteht, als Gewinner in die Annalen einzugehen. Die drei Preisrichter bewerteten die Tiere mit viel Sachkenntnis nach dem aktuellen Zuchtstand und auch zur Zufriedenheit aller Aussteller. Obmann Christoph Günzel, der mit seiner ruhigen und kommunikativen Art zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten sein Amt wahrnahm, trug ebenfalls dazu bei.

Der Wettbewerb

Den Anfang machten zwei Volieren, die sich in der Qualität kaum unterschieden. Die insgesamt größere Harmonie in Größe, Form, Streifungsanlage und Blüte gab letztlich den Ausschlag.

Die 77 gemeldeten Hähne präsentierten sich dem Preisrichter in einer noch nicht dagewesenen Qualität. Die teilweise hochfeinen Vertreter machten das Be-

werten zu einer reizvollen, sehr anspruchsvollen, aber auch schönen Aufgabe. Auffallend war die ideale Körpergröße bei den meisten Hähnen. Eine einwandfreie Streifung nebst der dazugehörigen Federbreite war ebenso wie die angestrebte volle Nebenbesichtigung in hohem Maße vorhanden. Vertreter ohne die geforderte konkave Rücken- bzw. volle Unterlinie hatten keine Chance in die oberen Notenregionen zu kommen. Die Anzahl der Hähne mit hochgeschobenen und offenen Kehllappen ist deutlich zurückgegangen. Dem amtierenden Preisrichter fiel jedoch die etwas zu lange Kammfahne bei einigen Hähnen auf, dies wurde jeweils unter Wünsche vermerkt. Dabei handelte es sich zudem um verschiedene Zuchten. Offensichtlich kommt das Italiener-Erbe aus der alten „Müller-Linie“ zum Vorschein, parallel dazu wiesen einzelne Tiere eine zu flache Oberlinie auf. Die Züchter sind gefordert verstärkt auf die ansteigende konkave Oberlinie zu achten.

Die Neigung unserer vitalen Hähne während der Bewertung die Flügel leicht hängen zu lassen, ist stark rückläufig, so dass sich die meisten Hähne im Wettbewerb mit einer waagerechten Flügelhaltung präsentierten. Jedoch sollte man Vitalität nicht mit Aggressivität verwechseln. So fielen einige wenige Hähne durch ihr aggressives Verhalten negativ auf. Diese Tiere präsentierten sich sehr schlecht im Ausstellungskäfig und wurden auch entsprechend bewertet. ▶



1,0 Zwerg-Amrocks, hv MB
(Günter Westphal, Meyenburg)

FOTO:
SCHELLSCHMIDT

0,1 Zwerg-Amrocks, v BB (Anton Esser, Jüchen)

FOTO: WOLTERS

Man sollte mit diesen Tieren nicht weiterzüchten, da sie dieses untypische Verhalten weitervererben. Bezüglich der Streifung ist weiterhin darauf zu achten, dass die Federenden schwarz sind und dies am besten deutlich, denn umso besser vererbt sich dann auch die ideale Streifung. Der V-Hahn präsentierte sich während der gesamten Schau muster-gültig. Bei ihm stimmte einfach alles, besonders die Proportionen, die Streifung, die Flügellage und die Vitalität (v: ZG Pfefferkuch; hv: G. Westphal 2x, F. Schlegel, ZG Pfefferkuch).

126 Hennen stellten sich den kritischen Blicken der Preisrichter. Leider waren einige Vertreterinnen schon aus der Blüte, was man an der aufgehellten Lauffarbe und dem teilweise recht losen Schenkel- bzw. Flankengefieder erkennen konnte. Die vereinzelt vorkommende Übergröße wurde ebenso konsequent abgestuft, wie zu flache Oberlinie, eckiger Übergang, zu spitzer Schwanzabschluss oder zu unsaubere bzw. verschwommene Streifungsanlage. Einzelne Hennen wiesen einen sehr dunklen Anflug an den Läufen auf und wurden zu Recht zurückgestuft. Auch wenn bei den Hennen ein dunkler Anflug an den Läufen gestattet ist, sollte man die gelbe Lauffarbe von vorn erkennen und nicht nur an der Laufrückseite. In der Standhöhe bzw. Schenkelfreiheit gab es keine größeren Beanstandungen. Die Abstufung in den höheren Noten ergab sich zu meist aus Wünschen bezüglich einer schärferen Streifung, einem strafferen

Gefieder, nach breiterem Schwanzabschluss oder kleinerem Kammlatt. Gerade der letzte Aspekt fordert bei der Bewertung etwas Fingerspitzengefühl. Es ist zu hinterfragen, ob die Henne ihre fremdrassigen Vorfahren nicht verleugnen kann oder ob man eine legende Henne vor sich hat. Der Wettbewerb zeigte uns aber anschaulich, dass künftig verstärkt auf den konkaven Rückenschwung und die einzigartige Glockenform zu achten ist, ansonsten drohen wir uns zu stark der Zwerg New-Hampshire-Oberlinie anzunähern. Wie hoch die Qualität letztlich war, zeigte sich an den 34 Hennen im oberen Notenbereich, also

ab 95 Punkten aufwärts (v: ZG Günther, A. Esser, F. Schlegel 2x; hv: F. Schlegel, J. Fräntzel, V. Niemeier, G. Westphal).

Den Sieg und damit den Goldenen Siegerring errang Frank Schlegel (LV Sachsen, 481 P.) vor Günter Westphal (LV Berlin-Brandenburg, 478 P.) und der ZG Pfefferkuch (LV Westfalen-Lippe, 477 P.). Wir hoffen, dass dieser Wettbewerb viel Ansporn gegeben hat und die Arbeit des Sondervereins sowie der Züchter auch in Zukunft weiter vorangeht und wir unsere Rasse vermehrt und auf breiter Basis auf unseren Schauen bewundern können.

WILHELM KÄMMERLING



Werbewirksam präsentierte sich der SV der Amrocks- und Zwerg-Amrockszüchter während des Siegerring-Wettbewerbs

FOTO: SCHELLSCHMIDT